

Überbelichtung

Englisch: Overexposure

KAMERA/BEGRIFFE

Überbelichtung: Zu viel Licht trifft auf den Sensor — Details in hellen Bereichen gehen verloren. Bild wirkt ausgewaschen und kontrastarm.

Technische Details Digitale Sensoren clippen bei 100% Weißwert (255 in 8-Bit, 1023 in 10-Bit Log). Bei RAW-Aufzeichnung beginnt das Clipping je nach Sensor zwischen 800-1000 IRE. Arri Alexa-Sensoren bieten etwa 14 Blendenstufen Dynamikumfang, RED-Kameras bis zu 16,5 Stops. Absichtliche Überbelichtung um 1-2 Blenden zur späteren Korrektur in der Post (ETTR - Expose To The Right) maximiert das Signal-Rausch-Verhältnis. Log-Profile wie Arri LogC oder RED IPP2 verschieben die Clipping-Schwelle nach oben und ermöglichen kontrollierte Überbelichtung. Geschichte & Entwicklung Überbelichtung war bereits in der Stummfilmzeit als Gestaltungsmittel bekannt, etwa in F.W. Murnaus "Sunrise" (1927). Die 1960er Jahre etablierten bewusste Überbelichtung als Stilmittel - Vilmos Zsigmonds Arbeit an "McCabe & Mrs. Miller" (1971) nutzte systematische Überbelichtung für traumhafte Atmosphäre. Mit HDR-Displays ab 2010 entstanden neue Standards: Dolby Vision unterstützt bis 10.000 Nits Spitzenhelligkeit, während konventionelle Displays bei 100 Nits clippen. Praxiseinsatz im Film Emmanuel Lubezkis Überbelichtung in "The Revenant" (2015) verstärkt die eisige Atmosphäre durch ausgeblasene Schneeflächen. Christopher Nolans "Interstellar" (2014, DoP Hoyte van Hoytema) nutzt extreme Überbelichtung der Wasserwelt-Sequenzen für science-fiction-typische Unwirklichkeit. Technisch erfolgt kontrollierte Überbelichtung über False-Color-Monitoring: Magenta zeigt beginnendes Clipping ab 95 IRE, Rot signalisiert vollständigen Informationsverlust. Moderne Workflows kompensieren bis zu 2 Stops Überbelichtung in der Farbkorrektur ohne sichtbare Qualitätsverluste. Vergleich & Alternativen Überbelichtung unterscheidet sich von Überstrahlungseffekten (Blooming), die durch sensorinterne Lichtstreuung entstehen. HDR-Grading ersetzt traditionelle Überbelichtungstechniken durch erweiterte Helligkeitsbereiche bis 1000 Nits. Halation-Filter simulieren analoges Überbelichtungsverhalten digital. LED-Wall-Technologie wie bei "The Mandalorian" (2019) eliminiert nachträgliche Überbelichtungskorrektur durch präzise Lichtkontrolle am Set.